

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0793

LOG Titel: Althepos

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

ALTE VESTE, oberhalb Zirndorf, 2 Stunden von Nürnberg, im königl. baier. Landger. des Regatfr. Hier sollen einst die Ritter von Berg gehaust haben. Als sich im 30jährigen Kriege (1632) König Gustav Adolph von Schweden in der Stadt Nürnberg festsetzte und aus ihrem Gebiete eine Verstärkung von beinahe 30,000 M. an sich zog, nahm der kais. General Wallenstein ihm gegenüber auf jener Burg eine vortheilhafte Stellung, und sein umher verschanztes Lager behaute sich von Zirndorf, an Wahrenbach vorbei, bis Herzogenaurach aus. Dreimal wollten sie die Schweden im Sturm nehmen, dreimal wurden sie zurück geschlagen. Auf der alten Veste gewahrt man noch die steinernen Sige um einen steinernen Tisch, wo der Oberfeldherr mit seinen Obristen Kriegsrath zu halten pflegte. Die tiefe Höhlung in des Tisches Mitte war vielleicht für den Pokal bestimmt. Der nahe Brunnen, ohne sicherndes Obdach ist so tief, daß ein hinab geworfener Stein 15 Sekunden lang fällt, mit geräuschvollem Anschlage an den Seitenwänden, bis er das Wasser erreicht. Die zertrümmerten Mauern jener Burg sind umrannt mit Epheu; sie selbst ist eines Försters Wohnung. (Deuber.)

Alte Züge, (im Bergbau), s. Pinggen-Züge.

Altfränkisch, s. Franken.

ALTGAU, thüringischer Gau, zwischen der Unstrut und Helbe; genauer läßt die Grenze sich nicht angeben, da die Vermischung mit dem Westgau und Wimbengau noch so räthselhaft ist, und von der kirchlichen Geographie so wenig Hilfe geschafft wird. Tennstädt, Thamsbrück, im Regierungsbezirk Erfurt, Greußen im Schwarzburg'schen lagen darin, wie die Fuldischen, Lorsche und Hersfelder Schenkungen nachweisen. Wenckheff. Landesg. 2. 462. (Anm. c.) ist nicht überall richtig. Die Zollmannsche Karte stellt zum wenigsten Theil den wirklichen Zustand dar. S. die Karte von Thüringen. (Delius.)

ALTGEBIRG, (slaw. Stare Hori), der Name eines hohen Bergs in der Sohler Gesp. in Niederungern, der Kupfererze enthält, und eines benachbarten Dorfs in derselben Gesp., mit einem Pochwerk, Schmelzhütten und Kohlenbrennerei, welche nach Herrengrund gehören. Ehemals waren hier sehr reiche Kupferbergwerke, allein der Bergsegen hat sehr abgenommen. Von hier geht ein unterirdischer Gang, dessen sich noch viele bedienen. — Die Einwohner sind Katholiken. Das hiesige Gnadenbild wird jährlich stark besucht. (Rumy.)

Altgowe, s. Altgau.

ALTHAA, eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Malvaceen und der 16ten Linne'schen Klasse. Der Charakter besteht in dem doppelten Kelch, wo der äußere 6 bis 9 Einschnitte, der innere aber 5 hat, und vielen einsamigen Kapselfn. Schon Tournefort unterscheidet Alcea von Althaea, durch die eingeschnittenen Blätter, die die erste hat, und durch die graulich filzigen Blätter der Letztern. Da dies nun gegen die Grundsätze der philosophischen Botanik ist, so suchte Linne dadurch die alte Gattung Alcea zu erhalten, daß er der Letztern einen äußern sechstheiligen Kelch gab, da dieser bei Althaea neun Einschnitte habe. Allein Cavanilles zeigte,

daß dieser Unterschied auch nicht gelten könne, weil die Zahl der Einschnitte veränderlich sey. Jetzt rechnen wir folgende Arten zu dieser Gattung: 1) *Alth. officinalis*, mit filzigen, eirund-ablangen fast dreilappigen, gezähnten Blättern. Ein bekanntes perennirendes Gewächs, welches durch ganz Europa an feuchten Stellen, selbst in Oebfern vorkommt, und so reich an Schleim ist, daß in den Apotheken daraus die erweichenden Species und der bekannte Syrupus Althaeae bereitet werden. Abgebild. in fl. Dan. 530. engl. bot. 147. Vergl. Eibisch. — 2) *Alth. narbonensis*, mit filzigen Blättern, deren untere fünf- bis siebenlappig, die obere dreilappig sind. Wächst im südlichen Frankreich; abgebildet in Jacq. icc. rar. I. t. 138. 3) *Alth. cannabina*, mit filzig-scharfen Blättern, deren untere handförmig gefingert, die obere gedritt, mit sehr verlängertem mittlern Blatte, sind. Diese Art wächst im südlichen Europa, und ist von Jacq. fl. austr. t. 101. abgebildet. 4) *Alth. hirsuta*, mit langen Haaren am Stiel und auf der untern Seite der Blätter. Die Letztern sind herzförmig, stumpf, fünflappig und oben glatt. Dies Sommer-Gewächs kommt gleichfalls im südlichen Europa vor. Abgebildet in Jacq. fl. austr. t. 170. 5) *Alth. Ludwigii*, mit glatten, tief-gelappten Blättern und gehäuften einblättrigen Blumenstielen. Ein Sommergewächs aus Sicilien; abgebildet in Cavan. diss. 2. t. 30. f. 3. 6) *Alth. aculis*, mit ganz kurzem blattreichen Stengel, mit rundlich herzförmig-fünfwinkligen gekerbten Blättern auf sehr langen Stielen und ausgerandeten Kronenblättern. Wächst im Orient; abgebildet in Cavan. diss. 2. t. 27. f. 3. 7) *Alth. rosea*, mit fünf- auch siebenlappig-winkligen Blättern. Dies ist die bekannte Rosen-Malve unserer Gärten, die auch gefüllt vorkommt. Sie wächst in Griechenland; abgebildet in Sibthorp. fl. graec. t. 662. 8) *A. ficifolia*, mit handförmig getheilten stumpfen Blättern; wächst in Griechenland, und soll der vorigen Abart seyn. Abgebildet in Sibth. fl. graec. t. 663. 9) *Alth. pallida* Kit., mit herzförmigen kaum gelappten Blättern, punktirten Blattstielen, zweilappigen Kronenblättern und zweijähriger Wurzel. Sie blüht fast immer blaßgelb, wächst auf trocknen Wiesen in Ungarn, und ist in Kitaiib. pl. Ungar. I. t. 47. abgebildet. (Sprengel.)

ALTHAE - PASTA, (Pasta Althaeae), weiße Neglise, Althaezucker. Ein in der Pharmazie gebräuchliches allgemein bekanntes Medicament, zu dessen Bereitung die preußische Pharmacopöe folgende Vorschrift erteilt:

Man nehme vier Unzen geschälte, klein geschnittene Althaeawurzeln, (rad. althaeae offic.) übergieße dieselben mit 8 Pfunden heißen Wasser, lasse dieses Infusum eine Nacht digeriren, seihe dann dasselbe durch, und löse darin bestes arab. Gummi, und feinen weißen Zucker, von jedem zwei Pfunde auf. Die Auflösung wird wiederum durchgegossen, und dieselbe in einen zinnernen Kessel mittelst eines hölzernen Spatels über gelindem Feuer so lange gerührt, bis die Honigconsistenz eingetreten ist. — Sodann entfernt man die Masse vom Feuer, rührt sie viel und schnell um, damit sie ein weißliches Ansehen erhält, und mischt hierauf das mit zwei